

GIFTPFLANZEN



ADLERFARN (*Pteridium aquilinum*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig in grösseren Mengen, auch in Heu und Silage (2 bis 3 kg am Tag, länger als 1 Monat)
Vorkommen: Laub- und Nadelwälder, Waldränder. Farne kommen in zahlreichen Unterarten vor, die für Pferde giftig bis sehr giftig sind
Symptome: blutiger Durchfall und Urin, motorische Störungen, Krämpfe



AKAZIE (*Robinia pseudoacacia*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, schon geringe Mengen (150 g Rinde) können zum Tod führen
Vorkommen: Gärten und Parkanlagen, Wälder
Symptome: Kolik, Ausfallserscheinungen des zentralen Nervensystems, Hufrehe, Tod



ARONSTAB (*Arum maculatum*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig
Vorkommen: schattige, feuchte Laubwälder, unter Hecken
Symptome: Unruhe, Speicheln, allgemeine Schwäche, Fieber, Bewegungs- und Atemstörungen, Durchfall, Darmlähmung, Tod nach 24 Stunden möglich



BLAUER EISENHUT (*Aconitum napellus*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, tödliche Dosis 200 bis 400 g
Vorkommen: feuchte Wiesen, Hochgebirgswiesen, Gebirgswälder, Ufer, in Gärten
Symptome: Speicheln, Kolik, Durchfall, zentrale Krämpfe, Herzrhythmusstörungen, Tod durch Herz- und Atemlähmung



BUCHSBAUM (*Buxus sempervirens*)
Toxizitätsgrad: stark giftig, 700 bis 900 g Blätter sind tödlich
Vorkommen: als Hecke in Gärten, Parkanlagen, selten im Laubwald
Symptome: Kolik, starker Durchfall, Taumeln, Bewegungsstörung, zentrale Krämpfe, Schluckbeschwerden, Koma, Tod durch Atemlähmung



EIBE (*Taxus baccata*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, schon geringe Mengen (100 bis 200 g Nadeln) können wenige Minuten nach Aufnahme zum Tod führen
Vorkommen: Gärten und Parkanlagen, Wälder
Symptome: Kolik, Zittern, zentrale Krämpfe, Seitenlage, Tod durch Herz- und Atemlähmung



EICHE (*Quercus robur*)
Toxizitätsgrad: stark giftig, Pferde reagieren empfindlich auf die in Eicheln, Blättern und Rinde enthaltene Gerbsäure
Vorkommen: weit verbreiteter Waldbaum
Symptome: Apathie, Kolik, erst Verstopfung dann Durchfall, gelbe Schleimhäute, Ödeme, Schwäche, Tod durch Nierenversagen



ENGELSTROMPETE (*Brugmansia suaveolens*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig
Vorkommen: Gärten, Parkanlagen, verwandt mit dem sehr stark giftigen Stechapfel, der auch auf Feldern und an Wegrändern vorkommt
Symptome: Erregung oder Benommenheit, Durst, trockene Schleimhäute, grosse Pupillen, Herzrasen, zentrale Krämpfe, Tod durch Atemlähmung



FINGERHUT (*Digitalis sp.*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, 25 g trockene (im Heu) oder 120 bis 150 g frische Blätter sind tödlich
Vorkommen: Bergwälder, sonnige Hänge, lichte Wälder, Gärten
Symptome: Kolik, blutig-wässriger Durchfall, blutiger Urin, Benommenheit, Muskelzittern, Taumeln, beschleunigte Atmung, Tod durch Herzstillstand



GOLDREGEN (*Laburnum anagyroides*)
Toxizitätsgrad: ganze Pflanze sehr stark giftig, besonders die Samen in den bohnenähnlichen Hülsen
Vorkommen: Gärten und Parkanlagen
Symptome: Kolik, Schweissausbruch, beschleunigte Atmung, zentrale Krämpfe, Koma, Tod



GUNDELREBE (*Glechoma hederacea*)
Toxizitätsgrad: stark giftig, auch im Heu, in grösseren Mengen tödlich (32% im Grünfutter)
Vorkommen: Wiesen, Wälder, Gebüsche, Zäune, Mauern
Symptome: grosse Pupillen, Schweissausbruch, Muskelzittern, beschleunigte Atmung, Schleim und Schaum aus Mund und Nase, Husten, Herzrasen, bläuliche Schleimhaut, Fieber, Appetitlosigkeit, Tod durch Herzstillstand



HERBSTZEITLOSE (*Colchicum autumnale*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, auch noch im Heu
Vorkommen: feuchte Wiesen, Gärten (selten)
Symptome: Speicheln, Kolik, Benommenheit, Taumeln, gelblich-schleimiger oder blutiger Durchfall, blutiger Urin, Kreislaufstörungen bis Kollaps, Untertemperatur, Tod durch Atemlähmung



JAKOBS-KREUZKRAUT (*Senecio jacobaea*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, auch in Heu und Silage, Gift kumuliert sich im Körper
Vorkommen: Wegränder, Bahndämme, auf Äckern und feuchten Wiesen
Symptome: Konditionsverlust, Fressunlust, Kolik, Verstopfung oder blutiger Durchfall, gelbe Schleimhäute, Unruhe, Taumeln, Bewegungsstörung, Blindheit, zentrale Krämpfe, Koma, Tod durch Leberversagen



KIRSCHLORBEER (*Prunus laurocerasus*)
Toxizitätsgrad: stark giftig, 0,5 bis 1 kg auf einmal aufgenommene Blätter sind tödlich
Vorkommen: Gärten und Parkanlagen, als Hecken
Symptome: Speicheln, beschleunigte Atmung, Taumeln, Schleimhäute zuerst hellrot dann bläulich, zentrale Krämpfe, Festliegen, Tod durch Atemlähmung, im Extremfall Tod innerhalb von Sekunden



MAIGLÖCKCHEN (*Convallaria majalis*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, besonders Blüten
Vorkommen: Laub- und Kieferwälder, Gebüsche, in Gärten
Symptome: Benommenheit, Durchfall, beschleunigte Atmung, Herzrhythmusstörungen, zentrale Krämpfe, Tod durch Herzstillstand



OLEANDER (*Nerium oleander*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, die tödliche Dosis liegt bei 20 bis 60 g grünen Blättern und bei 10 bis 20 g getrockneten Blättern
Vorkommen: Gärten und Parkanlagen, Wintergärten
Symptome: Kolik, Durchfall, Benommenheit, Muskelzittern, grosse Pupillen, beschleunigte Atmung, Herzrhythmusstörungen, Tod durch Herzstillstand



PFEFFENHÜTCHEN (*Euonymus europaeus*)
Toxizitätsgrad: alle Pflanzenteile stark giftig, besonders die Früchte
Vorkommen: Waldränder, Hecken, Gebüsche, Parkanlagen, feuchte schattige Orte
Symptome: Kolik, Verstopfung, Herzrasen, Tod durch Herzversagen (innerhalb weniger Tage nach Fressen von Zweigspitzen möglich)



RHODODENDRON (*Rhododendron sp.*)
Toxizitätsgrad: stark giftig
Vorkommen: Zierstrauch in Gärten und Parkanlagen, wild nur im Hochgebirge (als ungiftige Alpenrosen)
Symptome: Speicheln, Kolik, Durchfall oder Verstopfung, zentrale Krämpfe, beschleunigte Atmung, Tod durch Atemlähmung



ROT-AHORN (*Acer rubrum*)
Toxizitätsgrad: stark giftig
Vorkommen: Gärten und Parkanlagen
Symptome: Apathie, braune oder bläuliche Schleimhäute, Herzrasen, gelbe Lederhaut (das Weisse des Auges), Kolik, Fieber oder Untertemperatur, beschleunigte Atmung, Hufrehe, weisse Schleimhäute, blutiger Urin



SUMPFSCHACTELHALM (*Equisetum palustre*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig in grösseren Mengen, auch in Heu und Silage
Vorkommen: Sumpfe, nasse Wiesen, Ufer, verwechselbar mit anderen Schachtelhalm-Arten, die ebenfalls giftig sind
Symptome: Taumeln, Bewegungsstörungen, Muskelzittern, Lähmungen der Hinterhand, Zusammenbrechen, Verenden infolge Erschöpfung



SCHWARZE TOLLKIRSCHEN (*Atropa belladonna*)
Toxizitätsgrad: ganze Pflanze sehr stark giftig, nicht nur die schwarzen Beeren
Vorkommen: Bergwälder, lichte Laubwälder, Ränder von Waldwegen
Symptome: Erregung oder Benommenheit, Durst, trockene Schleimhäute, grosse Pupillen, Herzrasen, zentrale Krämpfe, Tod durch Atemlähmung



SEIDELBAST (*Daphne mezereum*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, bereits 30 g Rinde können tödlich sein
Vorkommen: Laub-, Nadel- und Mischwälder, in Gebüschen, an Bachufern, in Gärten
Symptome: Kolik, Durchfall, Appetitlosigkeit, Fieber, Bewegungsstörung, zentrale Krämpfe, beschleunigte Atmung, Tod durch Herz- und Atemlähmung



THUJA/LEBENSBAUM (*Thuja sp.*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, besonders gefährlich für trächtige Stuten
Vorkommen: Gärten, Hecken, Dekoration auf Turnieren, ebenfalls giftig sind der sehr ähnliche Sadebaum sowie Zypressenarten
Symptome: Speicheln, Kolik, Durchfall, zentrale Krämpfe, Uteruskämpfe im letzten Drittel der Trächtigkeit, Tod durch Atemlähmung



WEISSER GERMER (*Veratrum album*)
Toxizitätsgrad: sehr stark giftig, auch im Heu
Vorkommen: Alpengebiet, feuchte Wiesen, Lichtungen
Symptome: Speicheln, Kolik, Durchfall, zentrale Krämpfe, Herzrhythmusstörungen, Tod durch Herz- und Atemlähmung



WOLFSMILCH (*Euphorbia sp.*)
Toxizitätsgrad: stark giftig, auch im Heu
Vorkommen: Wegränder, trockene Wiesen, Äcker, Waldlichtungen, Gärten
Symptome: Kolik, blutiger Durchfall, blutiger Urin, Muskelzittern, Taumeln, zentrale Krämpfe, Herzrhythmusstörungen, Kreislaufkollaps, bei Augenkontakt starke Horn- und Bindehautentzündung

Die Aufnahme bestimmter Giftpflanzen kann für Pferde schwere Gesundheitsschäden oder gar den Tod zur Folge haben. Kavallo hat für Pferdebesitzer und Reiter auf diesem Poster die wichtigsten Giftpflanzen zusammengestellt und erklärt, wie es zu Vergiftungen kommt und was im Notfall zu tun ist.

Vergiftungen – wieso?

Giftige Pflanzen senden Warnsignale in Form eines bitteren Geschmacks oder eines typischen Geruchs aus und halten Tiere damit normalerweise vom Verzehr ab. Aus Langeweile oder Gier nach Grünzeug missachten Pferde diese Warnsignale gelegentlich und fressen giftige Pflanzen trotzdem.

Welche Pflanzen sind giftig?

Es gibt in der Schweiz rund 450 giftige Pflanzen, doch weil immer mehr exotische Pflanzen in Gärten und Parks Einzug halten, kommen ständig neue dazu. Die 25 Pflanzen, die für Pferde am gefährlichsten sind, finden Sie nebenan. Eine umfassende Liste der Giftpflanzen in der Schweiz gibt es unter www.giftpflanzen.ch.

Wann sind Pflanzen giftig?

Die Toxizität der Pflanzen ist nicht immer gleich. Sie hängt ab von der Jahreszeit, Witterung, Sonneneinstrahlung, Bodenbeschaffenheit, Düngung, Parasitenbefall usw. Bei einigen Wiesenpflanzen wie der Herbstzeitlose oder dem Jakobs-Kreuzkraut bleiben die toxischen Inhaltsstoffe auch im Heu aktiv.

Wie erkennt man eine Vergiftung?

Da der Magen-Darm-Trakt von Pferden sehr empfindlich ist, kann es bereits bei der Aufnahme geringer Pflanzenmengen zu Vergiftungserscheinungen kommen. Die Anzeichen einer Vergiftung sind vielfältig und reichen von einem veränderten Verhalten, über Schwitzen, Schaum vor dem Maul, Speichelfluss, Atemnot, Zittern, Durchfall und Koliken bis hin zu zentralnervösen Störungen wie Zuckungen, Krämpfen, Gleichgewichtsstörungen, erweiterten Pupillen und zu schneller oder zu langsamer Herzrhythmus.

Was tun bei einer Vergiftung?

- Telefon-Notruf 145 des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums gibt rund um die Uhr Auskünfte bei einem Vergiftungsverdacht.
- Ist der Vergiftungsverdacht begründet, sofort den Tierarzt rufen!
- Vermeintliche Giftquelle sicherstellen und für den Tierarzt aufheben.
- Bis zum Eintreffen des Tierarztes darf das Pferd nichts mehr fressen, aber Wasser trinken so viel es will.
- Pferd führen oder in eine dick eingestreute Box stellen, um die Verletzungsgefahr bei einem Krampfanfall oder einer Kolik zu vermindern.

Wie wird eine Vergiftung behandelt?

Ist die Giftquelle bekannt, wird der Tierarzt geeignete Behandlungsmassnahmen (Magenentleerung, Verabreichen von Aktivkohle usw.) einleiten. Weiss man nicht, womit sich das Pferd vergiftet hat, beginnt ein oft mühsames Abklären, indem zum Beispiel der Mageninhalt untersucht wird.

Wie beugt man Vergiftungen vor?

- Sie sollten als Reiter und Pferdebesitzer die wichtigsten Giftpflanzen erkennen können und vermeiden, dass Ihr Pferd davon frisst.
- Lassen Sie Ihr Pferd beim Ausritt nicht unkontrolliert an unbekanntem Zweigen, Ästen und Pflanzen naschen.
- Nehmen Sie fachliche Beratung in Anspruch bevor Sie neue Pflanzen in der Umgebung des Stalls pflanzen oder Holz für einen Zaun kaufen.

Auskünfte und Beratung

www.giftpflanzen.ch
In der Giftpflanzen-Datenbank des Instituts für Veterinärpharmakologie und -toxikologie der Universität Zürich finden sich sämtliche relevanten Giftpflanzen mit Fotos und ausführlicher Beschreibung. Auf dieser Website befindet sich auch ein Leitfaden «Management von Vergiftungen beim Pferd» sowie ein E-Mail-Formular für schriftliche Anfragen.

Beratung
Giftpflanzen-Beratungen durch das Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie unter www.vetpharm.uzh.ch, sowie beim Toxikologischen Informationszentrum Zürich unter info@toxi.ch.

Impressum
Inhalt: Redaktion KAVALLO, Dr. med. vet. Jacqueline Kupper/Clinitox
Fotos: Dr. med. vet. Jacqueline Kupper/Clinitox, Dreamstime, Fotolia
Nachbestellung / Infos: info@kavallo.ch; www.kavallo.ch



KAVALLO zum Kennenlernen

Einfach bestellen unter:
KAVALLO
Unter Ifang 1
CH-8444 Henggart
Telefon: 052 232 18 91
abo@kavallo.ch
www.kavallo.ch

Herzlichen Dank unseren Sponsoren!

